

Zucht gegen Ebergeruch – (k)ein Problem?

Problematik

- Jährlich 60 Millionen Schlachtschweine in Deutschland
- Davon ca. 30 Millionen männl. Ferkel
- Betäubungslose Kastration, um Ebergeruch zu vermeiden, ist gängige Praxis

§5 Abs.3 Tierschutzgesetz
„Eine Betäubung ist ferner nicht erforderlich für das Kastrieren von unter acht Tage alten männlichen Schweinen [...]“



- Verbot der betäubungslosen Kastration in Deutschland ab 1.1.2017

Was ist Ebergeruch?



- Fäkal-/urinhaltinger Geruch/Geschmack
- Kann im Fleisch von männl. Schweinen vorkommen
- Unterschiedliche Verbraucherwahrnehmung

- Wird hauptsächlich durch die körpereigenen Stoffe: ANDROSTENON, INDOL und SKATOL hervorgerufen



Forschungsfragen

Voruntersuchung: Variation im CYP2E1-Gen beeinflusst den Skatolgehalt im Speck

1. Ist die Gen-Variation auch in anderen Rassen vorhanden?
2. Lässt sich der Einfluss des Genotyps auf den Skatolgehalt bestätigen?
3. Ist die Ebermast eine Alternative zur betäubungslosen Kastration?

Projekttablauf

1.Phase

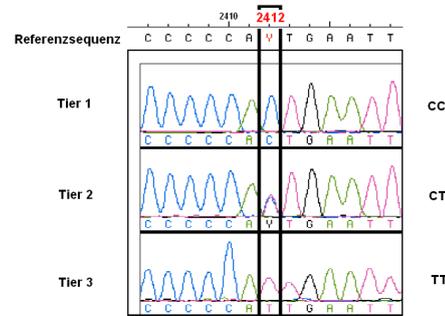
- Information
- Englisch-Workshop
- Austausch/Diskussion
- Exkursion

2.Phase

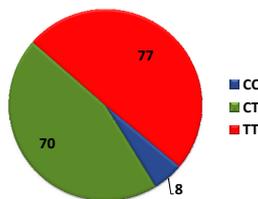
- Laborarbeit

3.Phase

- Statistische Auswertung



Anzahl der Genotypen

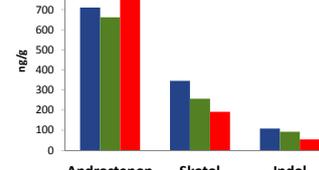


Genotyp-Variation bei 155 Ebern gefunden

Ergebnisse & Fazit

Mehr Forschung ist nötig, um Ebergeruch züchterisch zu verringern und Ferkeln die Kastration zu ersparen!

Einfluss der Genotypen auf die Inhaltsstoffe



Effekt tendenziell erkennbar, aber nicht signifikant

Elena Steps, Jana Semenow, Katharina Kircher

Mentoren: M. Lungershausen, Prof. Dr. C. Knorr, Dr. A.R. Sharifi, Dr. D. Mörlein

Department für Nutztierwissenschaften, Fakultät für Agrarwissenschaften
Georg-August-Universität Göttingen